

SAP-Kunden: weiterhin verärgert über Preispolitik

Verstoßen SAPs Auslandszu- schläge gegen EU-Recht?

Für den Einsatz ihrer ERP-Software im Ausland verlangt SAP zum Teil horrende Zusatzkosten. Anwenderunternehmen wehren sich massiv gegen diese Preispolitik, da sie Zuschläge ohne erkennbaren Gegenwert als ungerechtfertigt ansehen. Axel Susen vom Seestern IT Forum rät: **Gebrauchte Software ist auch von diesen Auslandszuschlägen nicht betroffen und somit eine preisgünstige Alternative zu Originallizenzen.**

In Zeiten fortschreitender Globalisierung und steigenden Kostenbewusstseins scheint die Preispolitik von SAP wenig Sinn zu machen. Verlagert ein Unternehmen den Installationsort der SAP-Lizenzen von Deutschland z.B. nach China, wird ein Auslandszuschlag von satten 100% fällig. Zusätzlich können die Wartungsgebühren ebenfalls mit einem Auslandszuschlag versehen werden. Einen echten Gegenwert dazu erhält der Kunde jedoch nicht. Bestandskunden, die aus wirtschaftlichen Gründen ihren Standort wechseln müssen, fühlen sich auf diese Weise von SAP abkassiert. „Ich finde es ungebührig, die eigenen Kunden derart zur Kasse zu bitten“, fasst Axel Susen, Initiator des See-

stern IT Forums, die Meinung vieler IT-Verantwortlichen zusammen. „Zudem glaube ich nicht, dass sich die Auslandszuschläge mit dem in der EU geltenden Erschöpfungsgrundsatz in Einklang bringen lassen.“ Laut Erschöpfungsgrundsatz erschöpft sich das Recht des Herstellers mit Verkauf einer Software. Somit sei es Sache des Kunden, ob er die Software in Deutschland oder in einem anderen Land einsetzen wolle.

SAPs Formulierung sorgt für Unklarheit

Die Formulierung in SAPs voluminöser Preisliste ist, was die Auslandszuschläge angeht, recht unklar; so geht aus der Liste keinerlei territoriale Einschränkung der Nutzungsrechte hervor. „Der Anwender erwirbt Nutzungsrechte gegen eine einmalige Bezahlung. Die Rechte sind nur insofern eingeschränkt, als dass sie lediglich für Mitarbeiter des eigenen Unternehmens und für Mitarbeiter von Drittunternehmen gelten“, so Susen weiter. Auch die Möglichkeit, einen nachträglichen Länderzu-

Profil seestern IT Forum

Das Seestern IT Forum ist eine Interessengemeinschaft von Software-Anwendern aus Deutschland. Wir verbessern die IT Organisation von über 2 Millionen Mitarbeitern. Seit drei Jahren kommen an unterschiedlichsten Orten aus ganz Deutschland Big Player und nicht ganz so große Player zusammen, weil sie ein Problem vereint: Das kostengünstige Bewirtschaften von Software-Lizenzen trotz möglicher Abhängigkeit von Lieferanten mit monopolähnlichem Verhalten.

www.seestern-forum.de



Axel Susen, Initiator des Seestern IT Forums: „Ich finde es ungebührig, die eigenen Kunden derart zur Kasse zu bitten.“

schlag zu berechnen, sei aus der Preisliste nicht ablesbar. Peter Huppertz, Rechtsanwalt und Fachanwalt für IT-Recht von der Kanzlei Hoffmann Liebs Fritsch & Partner, meint dazu: „Laut Softwareüberlassungsvertrag

ist die Preisliste zwar Bestandteil der vertraglichen Vereinbarung. Aber aus der dort getroffenen Formulierung ergibt sich nicht eindeutig, ob auch ein nachträglicher Länderzuschlag gefordert werden kann.“

In der Vergangenheit wurden solche Zuschläge oft ohne Murren bezahlt. Doch seit sich die Firma SAP im letzten Jahr gegen die eigene Kundschaft (weltweit) aufgestellt hatte, suchen viele Anwender den Schulterschluss mit Ihrgleichen. Vertrauen entsteht schnell zwischen Kollegen und „Leidensgenossen“. Das Seestern IT Forum versteht sich als Plattform, Gleichgesinnte zu finden, Erfahrungen auszutauschen, Probleme zu analysieren und zu lösen.